

## Rede zum Haushalt und dessen Konsolidierung 2025,

Julia Mayer – CDU-Fraktion

*Vorwegstellen möchte ich gerne ein herzliches Dankeschön an Sie, Herrn Oberbürgermeister Palmer, an Sie, lieber Herr Bürgermeister Soehlke und an Sie, liebe Frau Bürgermeisterin Schäfer-Vogel sowie an die Stadtverwaltung, allen voran die Finanzverwaltung, insbesondere an Sie, liebe Frau Günthner.*

Der Tübinger Haushalt: erschreckend, dramatisch und auch! (die Betonung liegt auf auch) fremdverschuldet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte gerne zunächst – und das halte ich für zentral – ein paar Ausführungen zum Haushaltsrecht machen.

Die Gemeindeordnung verpflichtet die Kommune zur stetigen Aufgabenerfüllung. Hier geht es um die Pflichtaufgaben, weisungsgebundene wie Personenstandswesen, Meldewesen, Pass- und Ausweiswesen oder die Durchführung von Wahlen sowie weisungsfreie (also in der Ausgestaltung der Gemeinde überlassen) wie Feuerwehr, Straßen, Abwasserbeseitigung, Schulen und Kindergärten. Dies sind die originären Aufgaben einer Gemeinde. Darüber hinaus gibt es zahlreiche freiwillige Aufgaben wie Bäder, Büchereien/Museen oder Kultur-, Sport- und Sozialförderung, die eine Gemeinde bzw. Stadt leisten KANN, aber nicht muss. Grundsätzlich gilt: Es kann nur das ausgegeben werden, was eingenommen wird, damit und das ist gesetzlich gefordert, der Haushalt ausgeglichen ist, also ein ordentliches Ergebnis von 0€ hat.

Im Übrigen werden auch die meisten von uns privat in dieser Form wirtschaften, also erst die Pflichten erfüllen, bevor es mit dem verbliebenen Budget an Freizeitaktivitäten geht. Deshalb gebietet es unseres Erachtens die Sorgfalt, mit fremden Geldern zumindest ebenso sorgsam umzugehen.

Als CDU-Fraktion stellen wir deshalb zu diesem Haushalt keine Anträge, weil wir es schlichtweg für nicht verantwortbar halten. Und ich will es hier auch nochmals in aller Deutlichkeit sagen: Es ist nicht die Zeit, Anträge für irgendwelche Prestigeprojekte und Projekte, die das eigene Wählerklientel bedienen, zu stellen. Sondern es geht vielmehr darum, unserer Verpflichtung der stetigen PFLICHTaufgabenerfüllung gerecht zu werden und darüber hinaus zu schauen, was wir uns LANGFRISTIG noch leisten können.

Und wir machen dies NICHT, weil uns Tübingen nicht am Herzen liegt, sondern gerade deswegen. All diese Kürzungen sind nicht einfach, aber sie sind konsequent! Und jede dieser in der Konsolidierungsliste aufgeführten Positionen zu kürzen, tut weh. Und sie alle, die hier sitzen, haben sie erhalten, die E-Mails, die Briefe, die Nachrichten besorgter Bürger

– hinsichtlich Einsparungen im Bildungsbereich, im Kulturbereich, im Sportbereich, im Bereich der öffentlichen Sicherheit. Es tut weh und es macht absolut keinen Spaß! Aber wir als CDU-Fraktion sehen uns in der Verantwortung der Bürger, die uns diese per Wahl übertragen haben, für geordnete kommunale Finanzen zu sorgen.

Der andere Weg wäre natürlich zu sagen, wir lösen alle Probleme mit immer neuen SCHULDEN, nicht zu vergessen die TILGUNGEN und die ZINSEN, die von Jahr zu Jahr nochmals on top kommen. Das ist nicht nur völlig unverantwortlich, sondern widerstrebt dem kommunalen Haushaltsrecht und ist ein Schlag ins Gesicht künftiger Generationen. Und man macht es sich mit dem lauten Schrei nach weiteren Schulden auch sehr einfach, da man eben keine Priorisierung vornehmen muss und auf kommunaler Ebene freiwillige Aufgaben en masse finanzieren kann. Freiwillige Aufgaben, die erst dann angegangen werden können, wenn die weisungsfreien und weisungsgebundenen Pflichtaufgaben erfüllt wurden.

Und da muss ich auch nochmals ein Satz zum Deutschlandticket verlieren: Wir subventionieren flächendeckend (Thema Gießkannenprinzip) ein Bahnticket – mitunter auch für Personen, die es gar nicht nötig haben – bei gleichzeitiger – UND JETZT KOMMT DAS PARADOXE – Verschlechterung der Leistung des ÖPNV. Bei aller Liebe: In der Regel geht man genau andersrum vor. Man schafft ein super Angebot, das im Zweifel besser ist als andere Verkehrsmittel und bringt damit die Leute zum Umsteigen. Nicht indem man sagt, das Angebot wird schlechter, aber ihr bekommt das Ticket trotzdem günstig bzw. dürft samstags kostenlos fahren. Absolut absurd!

Deshalb wäre eine 0€-Bezuschussung zum Deutschlandticket sowie eine Abschaffung des kostenlosen Samstag genau der richtige Weg!

Und es geht hier nicht darum, Personen, die es sich nicht leisten können, den ÖPNV zu nutzen, zu unterstützen. Das steht auf einer komplett anderen Seite.

Aber wir können die Finanzmittel der Stadt, die von den Bürgern der Stadt zur sorgsamsten Verwaltung an sie übertragen werden und perspektivisch eher geringer werden, nicht weiter für solche Zwecke einsetzen.

**Deshalb gehen wir mit weiten Teilen der Konsolidierungsliste mit – bzw. schlagen vor, einige von der Stadt in die Reserve gelegten Positionen wieder aus dieser rauszuholen und sinnvoll zu kürzen.**

Dennoch erachten wir als CDU-Fraktion Kürzungen in folgenden Bereichen für nicht zweckdienlich, weshalb wir uns mit Nachdruck dagegen aussprechen.

Die Abschaffung der Teilorts- und Stadtteilrathäuser sowie die zur Diskussion gestellte Abschaffung der Ortsbeiräte halten wir für falsch. Diese dezentralen Verwaltungsstellen sind zentrale Anlaufstellen für die Bürger in den Teilorten und Stadtteilen, die einfach erreichbar

sind und einen niedrigschwelligen Zugang ermöglichen. Die Ortsbeiräte stellen zwar eine zusätzliche Gremienstruktur dar, liefern jedoch wichtige Inputs für den Entscheidungsprozess, da hier, ähnlich wie in den Ortschaftsräten, Ortskenntnis vorhanden ist. Einer Umstrukturierung, bspw. mit Einrichtung der Bürgerservices im Erdgeschoss (so spart man sich auch die Kosten für den barrierefreien Umbau) und Nutzung anderer Flächen für bspw. Wohnraum stehen wir offen gegenüber.

Thema Vereine und Ehrenamt: Auch hier können wir nicht mit allen Kürzungen mitgehen, da Ehrenamt, die Arbeit, die die Tübinger Vereine leisten einfach unbezahlbar und ein wesentlicher Kitt unserer Gesellschaft ist. Ich freue mich, dass die von der CDU vorangetriebene Ehrenamtskarte, welche alsbald auf Landesebene eingeführt wird, den ehrenamtlich Tätigen noch mehr Wertschätzung zu teil kommen lässt und mit entsprechender Ausgestaltung auch den regionalen Einzelhandel stärkt.

Ebenso wäre es ein fatales Signal, bei der Sicherheit im öffentlichen Raum zu sparen, sodass wir die zur Streichung bereitstehenden Stellen des Kommunalen Ordnungsdienstes nicht mitgehen können. Vielmehr halten wir die Ausweitung der Videoüberwachung vom reinen Objektschutz wie bei den Toiletten am ZOB auf neuralgische Orte der Stadt zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls für angemessen.

Darüber hinaus können die Mittel zur stetigen Straßensanierung und -erhaltung nicht gekürzt werden, da diese Einsparungen langfristig betrachtet für jeden spürbare Auswirkungen haben.

Last but not least können wir als Fraktion auch nicht mit der Privatisierung der Müllabfuhr mitgehen. Für uns – und für viele Bürger Tübingens – spielt Verlässlichkeit hier eine große Rolle. Die zuverlässige und pünktliche Müllabholung ist uns dies wert. Und man muss das auch an dieser Stelle mal deutlich sagen: Dahinter stehen großartige Mitarbeiter, die ganz konkrete Berührungspunkte mit allen Bürgern Tübingens haben und die einen klasse Job machen! Die finanziellen Mittel dahinter sind nicht marginal – ich habe oben aber bereits Einsparpotenziale genannt, die weit mehr als diesen Betrag ausgleichen: Streichung der Bezuschussung des Deutschlandtickets und des ticketfreien Samstags.

Darüber hinaus braucht es nach Auffassung der CDU aber eine grundsätzliche Aufgabenkritik, die nicht nur die vergangenen 12 Jahre miteinbezieht, sondern bestimmte Aufgaben und Ämter in Frage stellt, bspw. die zahlreichen Beauftragten der Stadt mit ihren jeweiligen Mitarbeiterstäben. Denn diese zählen nicht zum Kern der kommunalen Aufgaben und wir müssen uns fragen, wie unser Haushalt langfristig funktionieren soll.

Abschließend möchte ich gerne noch auf drei Themen eingehen, die in der öffentlichen Debatte bereits sehr aufgeheizt sind – und das auch durchaus berechtigterweise.

Zimmertheater, Bäderkonzept, Schulsozialarbeit: Ja, wir sprechen uns für eine Reduzierung des Zuschusses zum Zimmertheater aus. Nicht weil wir die wichtige gesellschaftspolitische Arbeit des itz nicht genug wertschätzen, sondern weil wir in der Konsequenz der Haushaltskonsolidierung in allen Bereichen sparen müssen. Auch halten wir es vor dem Hintergrund der Haushaltslage, für realistisch, dass wenn überhaupt das Südbad in der jetzigen Konzeption gebaut wird, die anderen Bäder geschlossen werden müssen Diese Entscheidung möchten wir aber faktenbasiert und in Kenntnis der notwendigen Zahlen treffen. Und beim Thema Schulsozialarbeit sind wir für eine Annäherung an den Landesdurchschnitt offen, möchten das konkrete Ausmaß jedoch in den Haushaltsverhandlungen und vor dem Hintergrund des Konzepts der Verwaltung festlegen.

Und weil es schon des Öfteren angeklungen ist: Wir halten es für ein völlig falsches Signal nun die Grundsteuer (die meisten Bürger haben ihren neuen Bescheid ja noch nicht mal erhalten) nun nochmals zu erhöhen. Gleichermäßen verhält es sich mit der Gewerbesteuer!

Und das in einer Situation und mit einer Stadtpolitik, die bei der Straßensanierung und Instandhaltung sparen möchte und andererseits es dem Einzelhandel immer schwieriger macht (Stichwort Überlegungen zum Rahmenplan Altstadt).

Das kann nicht die Lösung sein und deshalb fordern wir, dass über die Konsolidierungsliste hinaus eine strategische Ausrichtung der städtischen Finanzen unter sorgfältiger Erörterung weiterer Einsparpotenziale erfolgt.

Herzlichen Dank!